



z^o 391.

The zu

2 B 50

Die getreue Siebes = Probe

Wurde

Bey dem schmerzlichen Verlust

Der

Hoch = Wohlgebohrnen Frau,

S R A S

CONSTANTIA
CONCORDIA
PERPETVA

Gebuhrner Freyin von Zandelmann,

Des

Hochwürdigen und Hoch = Wohlgebohrnen Herrn,

Herrn Hans Adam

Freyherrn von Ende /

Er. Königl. Maj. in Preußen Höchstalten Re-
gierungs = Rathß im Herzogthum Magdeburg und
Dom = Herrns des hohen Stiffts zu Halberstadt,

Frau Gemahlin

Anno MDCC XXIV. den 26. Jul.

In dem Crempel

Des

Hoch = Wohlgebohrnen und Höchst = betrübten
Herrn Wittwers

dargestellet,

Von einem

Beyder Höchst = betrübten Freyherrl. Hohenhäuser
Redlich getreuesten Diener.

HALLE, druckt Christian Henckel, Univ. Buchdr.



Sich Wohlgebohrner Herr,

kan diese Trauer-Schrift
Bei Dero Leidenschaft noch einen Zutritt finden,
Da Sie, nach Gottes Rath ein neuer Schmerz betrifft,
So werden Sie sich selbst durch Großmuth überwinden.
Denn da des Höchsten Arm Sie bis hieher gebracht
Und Dero ganzes Haus dem David gleich gemacht,
So können Sie mit Ihm, an statt betrübter Klagen,
Gelobet sey der Herr! in allen Stunden sagen.
Zwar kommt es der Vernunft ganz unerträglich vor
Dergleichen Lob-Gesang in Traurigkeit zu singen;
Allein Sie richten nur Ihr mattes Herz empor,
So werden Sie gewiß ein gleiches Opfer bringen,
Denn wann Gott eine Last auff unsre Schultern legt
Und dessen Liebes-Hand uns höchst empfindlich schlägt,
So hilft doch dieser Arzt Verwundete verbinden
Und läßt nach großem Sturm uns wieder Ruhe finden.
Von diesem können Sie der beste Zeuge seyn,
Indem Sie Freud und Leid in abgewichenen Jahren,
Ist eine Trauer-Nacht, bald wieder Sonnenschein
Und einen guten Tag nach böser Zeit erfahren.

Der

AK

Der Anfang Ihrer Lust brach durch ein hohes Haus,
Des klugen Dancelmanns auf allen Seiten aus,
Mit dem sich Herz und Mund durch feste Treu verbunden
Und was BEATA war, auch in der That gefunden.

Allein, die kurze Zeit zerstörte diese Lust,
Nachdem des Todes Macht Sie von der Welt genommen.

Der ungemeyne Schmerz brach durch die treue Brust,
Nicht anders als ein Schlag der auf den Blic gekommen.

Das feste Liebes-Band ward unverhofft getrennt,
Und Ihre schöne Bluth, die so getreu gebrennt,
Durch kalten Todes-Wind ersticket und verheeret,
Darüber sich Ihr Herz vor Kummer abgezehret.

Wie wohl des Himmels Schluß ersetzte diesen Riß,
Und ließ CONSTANTIAM den Himmel auf der Erden
Durch neuen Liebes-Zug, und auch noch über dies
Durch Ihren klugen Geist des Hauses Sonne werden.

Hier traff der heiße Wunsch getreuer Diener ein
Und Gott ließ DERV Haus noch mehr gesegnet seyn,
Weil die CONCORDIA CONSTANTIAM begleitet,
Und Ihr Vergnügen sich vollkommen ausgebreitet.

Hier war, mit allem Recht, der Liebe Sammel-Platz
Weil alle Zärtlichkeit in Beyder Herzen wohnte
Hier fand die Frömmigkeit den größten Tugend-Schatz,
Der Ihren Liebes-Fleiß mit süßer Frucht belohnte,
Jedoch die Sterblichkeit und dieser Unbestandt
Zertrennte wiederum das fest verknüpfte Band,
Und ließ, nach dem der Fall zum andern mahl geschehen;
Zwey Schwestern in der Gruft beysammen liegen sehen.

Wie, wenn ein warmer Tag den Donner nach sich zieht,
Und die genosne Lust in Furcht und Schrecken kehret,
So bald man Blic auf Blic aus finstern Wolcken sieht,
Und ein geschwinder Knall die Herzens-Angst vermehret,
So riß des Todes Sturm auch Ihre Lust dahin,
Und änderte so fort den höchst-vergnügten Sinn,
Daß da man Ihr Gemahl in finstre Gruft versencket,
Ihr Herz, statt erster Lust, anist auf Thränen dencket.

Die

Die Treue fodert selbst dergleichen Liebes-Zoll,
Denn, was Ihr Hertz geliebt, das wird anitz begraben,
Und wann ich mit Bestand der Wahrheit zeugen soll,
So glaub ich: daß wir nicht viel Ihres gleichen haben,
Die so voll Traurigkeit bey Kranck- und Todten stehn
Und mit so grossem Schmerz betrübt zu Grabe gehn;
Weil mancher Steuer-Mann dergleichen schwere Bürde
Gar bald ins Todten-Meer, wie jener, werffen würde.

Jedoch, so herzlich auch die wahren Proben seyn,
Die Sie der ganzen Stadt von Ihrer Liebe geben,
So feste drücke G^ott die letzten Reden ein
Und lasse Sie darnach als eine Regel leben!

Denn als der matte Leib, kurz vor dem letzten Tag;
Von der Hochfeeligen, in größter Schwachheit lag;
Und Sie, als den Gemahl, in Thränen stehen sahe;
Weil Ihnen durch den Tod der größte Schmerz geschah;
So rieß der schwache Mund mit grossem Nachdruck aus:

Getreue Liebe pflegt uns nicht am Glück zu hindern,
Nun aber führt mich G^ott in jenes Sternen Haus,
Drum woll auch mein Gemahl die herben Schmerzen lindern.
Die wahre Liebes-Bluth verlöscht im Grabe nicht,
Und wenn des Todes Pfeil gleich dieses Band zerbricht,
So bleibet doch der Geist im Sterben unzertrennet,
Daher Ihr heller Glanz wie Todten-Fackeln brennet.

Hoch-wohlgebohrner Herr dies wird auch Ihren
Schmerz

Durch Glauben und Gedult am allerbesten stillen,
Der allerhöchste G^ott verbinde Dero Hertz,
Und laß es wiederum mit reichem Trost erfüllen.

Ja was von Danckelmann und auch von Ende
stammt,

Das sey von oben her mit Segen angeflammt,
Bis alle Traurigkeit in dieser Zeit verschwindet,
Und was von Ende war sich dort ohn Ende findet.

† † †

78 M 353

ULB Halle 3
001 564 773



TA→OL



Teil zu
2 b 50

Die getreue Siebes = Probe

Wurde
Bey dem schmerzlichen Verlust
Der

Hoch = Wohlgebohrnen Frau,
S R A S



TANTIA CORDIA PETVA

von Sancelmann,
Des
Hoch = Wohlgebohrnen Herrn,

Hans Adam

von Ende/

Preußen Hochbestalten Re-
Herzogthum Magdeburg und
hohen Stifts zu Halberstadt,

Gemahlin

C XXIV. den 26. Jul.
m Crempel

Des
ren und Höchst = betrubten
Wittwers

dargesteller,
Von einem

Beyder Höchst-betrubten Frenherrl. Hohen Häuser

Redlich getreuesten Diener.

ALLE, druckts Christian Henckel, Univ. Buchdr.